



Genossin Irmgard Hurtig, Vertrauensmann der Brigade Kinder-Oberbekleidung im Centrum-Warervhaus Berlin, bei der täglichen Arbeitsberatung ihres Verkaufskollektivs.

Foto: Schmidt

ter unserer Kunden fühlen müssen. Sie können und müssen darauf Einfluß nehmen, daß zum Beispiel die Kinderbekleidung hinsichtlich der Qualität, der Farbe und des günstigen Preisniveaus den Wünschen unserer Kunden entspricht. Ein weiterer Schwerpunkt in unserer ideologischen Arbeit besteht darin, allen Mitarbeitern klarzumachen, daß wir sowohl im Interesse der Versorgung als auch eines größeren ökonomischen Nutzeffektes besser mit den Warenbeständen arbeiten und den Handelsverlusten einen scharfen Kampf ansagen müssen.

Gegenwärtig betonen wir in der politischen Arbeit, daß das Centrum-Warenhaus im Herzen unserer Hauptstadt in Vorbereitung des

VIII. Parteitag eine besondere politische Bedeutung hat. Gastgeber zu sein ist für die Mitarbeiter des Centrum-Warenhauses — wie für alle Hauptstädter — eine große Ehre, aber auch Verpflichtung. Gerade unser Warenhaus am neugestalteten Berliner Alexanderplatz wird von vielen Delegierten besucht werden, von Genossen also, die an der Spitze unseres gemeinsamen sozialistischen Aufbauwerkes stehen. Sie sollen sich auch am Beispiel unseres Warenhauses überzeugen können, daß die Werktätigen des sozialistischen Handels in Vorbereitung des VIII. Parteitages ihr Bestes gegeben haben. Parteitagatmosphäre bei allen Mitarbeitern zu erreichen, heißt für unsere APO, jeden day on zu überzeugen, daß er höhere

Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

tion ist die Kollektivität der Parteileitung, ist die persönliche Verantwortung, die ein Mitglied der Parteileitung für das Ganze trägt.

Ich bin erst jetzt zum Parteisekretär gewählt worden. Eine junge Genossin ist ebenfalls neu in der Parteileitung. Wir müssen für unsere verantwortungsvolle Aufgabe selbstverständlich noch Erfahrungen sammeln. Die Diskussion in der Parteileitung über das Kampfkollektiv war deshalb für uns sehr wertvoll.

Georg Schütze, Parteisekretär im VEB Beton! eichtbaukombinat, Betrieb Halberstadt

Straffe Kontrolle und Kontakt mit den Werktätigen

Im Februar 1970 übernahm ich die Funktion des Parteisekretärs im damaligen Werk Halberstadt des Betriebes Magdeburg im VEB Betonleichtbaukombinat Dresden. Das Werk hatte den Plan des Jahres 1969 nur mit

54 Prozent erfüllt und saß seit Jahresbeginn 1970 bereits „tief im Keller“. In dieser Situation kam alles darauf an, daß das Kollektiv der Parteiorganisation sich als einheitliche, geschlossene Kraft erweist, die alles daran-